



## Jung und überschuldet

13:19 Minuten

### Aufgabe 1

1. Beschreiben Sie stichwortartig die Entwicklung von Claudias Verschuldung.

**Keine Budgetkontrolle, verfügbares Geld für Partys ausgegeben, Geldforderungen weicht sie aus (traut sich kaum mehr die zugestellte Post aus dem Briefkasten zu holen), Zahlungsbefehle werden ihr zugestellt**

2. Was war der Ursprung von Claudias Verschuldung?

**Im Alter von 18 Jahren muss Claudia die Krankenkassenprämien selbst übernehmen. Hinzu kommen Zahlungsaufforderungen ihrer Krankenkasse des vergangenen Jahres, welche von der Mutter nicht beglichen wurden. Diese muss Claudia jetzt selbst begleichen (innert 30 Tagen), da sie volljährig ist.**

3. Jede zehnte Person unter 24 Jahren hat in der Deutschschweiz Schulden von mehr als 2000 Franken. Wo liegen laut Andreas Walter von der Jugendhilfe Basel die Gründe dieser Umstände?

**Grosse Wahlmöglichkeiten, fehlendes Wissen bezüglich des Umgangs mit Geld und Verträgen, kein Überblick über die Finanzen**

4. Wer volljährig wird, entscheidet selbst, wofür das Geld ausgegeben wird. Die Eltern sind also nicht mehr verantwortlich. Wo birgt diese Situation gerade bezüglich Verschuldung eine Gefahr?

**Das nicht Ausfüllen der Steuererklärung ist eine erste Schuldenfalle. Auch Verträge können nun abgeschlossen werden: z.B. Mietverträge, aber auch Kredit- oder Leasingverträge. Diese sind mit regelmässigen, oft monatlichen Kosten verbunden. Wer diesen Kosten nicht mehr nachkommt, gerät in die Schuldenfalle.**

5. Welche Gefahr steckt in Kleinkrediten, Kreditkartenschulden oder Leasingverträgen?

**Geld ausleihen kostet. In der Schweiz sind bei Krediten maximal 10% Zins erlaubt. Dies führt zu einer zusätzlichen Gebühr, die bezahlt werden muss.**

6. Warum bieten Händler teilweise auch kostenlose Kredite mit 0% Zins an (z.B. Konsumkreditvertrag für ein Smartphone)?

**Die Händler können so Produkte an Kunden verkaufen, die das Geld nicht haben, oder noch nicht.**

7. Weshalb können auch Verträge nach dem Prinzip »heute kaufen, morgen zahlen« eine Schuldenfalle sein?

**«Heute kaufen, morgen zahlen» funktioniert solange man auch das Geld für die monatliche Zahlung hat. Wer dies aber nicht ins Budget miteinbezieht, oder sein Budget nicht kennt, kann in die Schuldenfalle geraten.**

8. Wie lauten die Top 3 Verschuldungsgründe in der Schweiz?

**1. Steuerschulden, 2. Nicht bezahlte Krankenkassenprämien, 3. Konsumschulden (offene Rechnungen für ein Handy-Abo, Leasingschulden oder offene Rechnungen in einem Onlineshop)**

9. Claudia wurde von Amtes wegen betrieben. Was für Konsequenzen können Betreibungen, nebst der Geldforderung, im alltäglichen Leben nach sich ziehen.

**Eine eigene Wohnung mieten oder Abonnements abschliessen (z.B. ein Handy-Abo) wird fast unmöglich.**

10. Welche Gefühle begleiten Claudia während ihrer Zeit der Verschuldung?

**Stress, Angst, Scham, schlechtes Gewissen**

11. Welche Massnahme hilft Claudia schlussendlich, den Schuldenberg abzubauen?

**Im Vorfeld entschliesst Sie sich für eine Berufsausbildung. Ausschlaggebend ist aber das Aufsuchen einer Fachperson (Schuldenberatung), welche mit ihr die Gesamtschuld eruiert. Mit Hilfe eines verbindlichen Budgetplans zahlt sie monatlich einen Betrag an die Gläubiger.**

12. Vervollständigen Sie folgenden Satz aus Claudias Perspektive: „Schuldenfrei sein heisst...“

**„...ein glückliches Leben ohne Stress, sich etwas leisten können, eine Reise unternehmen – und das alles ohne ein schlechtes Gewissen.“**

13. Was unternehmen Sie zukünftig, um Schulden zu vermeiden?

**Individuelle Antworten**

**Aufgabe 2**

a)

<b>Wegleitung zur Budgetvorlage</b>	
<b>Wozu ein Budget?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung aller Einnahmen und Ausgaben</li> <li>• optimale Einteilung des Einkommens</li> <li>• zeigt auf, wo Korrekturen möglich oder nötig sind Tipp: jährlich überprüfen und anpassen</li> </ul>
<b>Wie ausfüllen?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Budget besteht aus Jahres- und Monatsspalte</li> <li>• jährliche Ausgaben auf einen Monat umrechnen (z.B. Preis eines Jahresabonnements durch 12) -&gt; erst so können Einnahmen mit durchschnittlichen Ausgaben pro Monat verglichen werden</li> </ul>
<b>1. Schritt: Aktuelle Beiträge erfassen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als erstes alle Einnahmen und Kosten eintragen -&gt; dies ist einfach bei Lohn und Fixkosten, bei anderen Ausgaben wie Kleider, Haushalt oder Freizeit werden die Ausgaben realistisch geschätzt, auch zu erwartende Kosten (Zahnarzt, Ausbildung, Ferien) nicht vergessen</li> </ul>
<b>2. Schritt: Korrekturen anbringen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besteht ein Gleichgewicht oder eine positive Differenz, ist alles in Ordnung</li> <li>• bei einem Minus alle Punkte nochmals durchgehen</li> <li>• kleine Korrekturen können bei persönlichen Ausgaben (Freizeit etc.) angebracht werden.</li> <li>• grosse Korrekturen müssen mit Massnahmen wie Verkauf des Rollers/Autos, Kündigung eines Abos oder einer Versicherung, umziehen in eine günstigere Wohnung etc. angebracht werden</li> </ul>

b)

<b>monatliche Einkünfte</b>
<b>individuelle Lösungen</b>

<b>monatliche Ausgaben</b>
<b>individuelle Lösungen</b>

c) **individuelle Lösungen**

## Aufgabe 4

b) Erstellen Sie nun mithilfe von einem Präsentationstool (PowerPoint, Prezi, Flipchart, Plakat...) für die folgenden Angaben je eine Seite.

- |         |   |
|---------|---|
| Seite 1 | <b>Zweck, Grund, Nachteile</b> und <b>Vorteil</b> eines Konsumkredits |
| Seite 2 | Die <b>vier Arten von Kreditverträgen</b> mit je einem Beispiel       |
| Seite 3 | <b>Ziel</b> und <b>wesentliche Inhalte</b> des Konsumkreditgesetzes   |
| Seite 4 | <b>Ausnahmen</b>  |

### Seite 1

- **Zweck:**
  - **Bargeld** (Zahlungsverpflichtungen, Ferien, ...)
  - **Anschaffungen** (Auto, Wohnungseinrichtung, ...)
- **Grund:**
  - **kein verfügbares Geld**
- **Nachteile:**
  - **hohe Zinsen - Geld wird ausbezahlt, mehr Geld wird zurückbezahlt**
  - **Ratenzahlungen über Jahre hinweg**
- **Vorteil:**
  - **in kurzer Zeit frei verfügbares Geld ohne zu sparen**

### Seite 2

#### Vier Arten von Kreditverträgen:

1. **Barkredit (Darlehen, Kleinkredit)**  
Beispiel: Bargeld (Cash) von einer Bank
2. **Abzahlungsvertrag (Finanzierungsvertrag)**  
Beispiel: Kaufen mit Ratenzahlung (Z.B Homecinema-Anlage)
3. **Leasingvertrag**  
Beispiel: Leasen eines Autos (i.d.R. mit grösserer Anzahlung und Restwert)
4. **Überziehungskredit:**  
Beispiel: Einkäufe mit Kreditkarten oder Kundenkarten, Kontoüberziehung

Seite 3

- **Ziel des Konsumkreditgesetzes**
  - **Schutz vor Überschuldung**
- **Wesentliche Inhalte des Konsumkreditgesetzes**
  - **Kreditfähigkeitsprüfung durch Kreditgeberin**
  - **Registrierung des Kredites bei der Meldestelle (IKO)**
  - **Höchstzinssatz 10%**
  - **7 Tage Rücktrittsrecht nach Erhalt der Vertragskopie**

Seite 4

- **Ausnahmen:**
  - **gesicherte und gedeckte Kredite**
  - **zins- und gebührenfreie Kredite**
  - **Kredite unter 500 CHF und über 80'000 CHF**
  - **Vier-Raten-Kredite innerhalb 12 Monaten**
  - **Rückzahlung innert 3 Monaten**

### Aufgabe 5

- c) Suchen Sie nun die Kreditrechner der beiden Kreditinstitute und komplettieren Sie die beiden Tabellen.

#### Individuelle Lösungen

- d) Notieren Sie in vollständigen Sätzen, was Ihnen bei den obigen Berechnungen aufgefallen ist.

#### Mögliche Lösungen:

- Eine längere Laufzeit führt zu tieferen Monatsraten und zu höheren Zinskosten.
- Bei einer Laufzeit von 12 Monaten halten sich die Zinskosten in Grenzen.
- Bei einer Laufzeit von 60 Monaten betragen die Zinskosten fast 1/6 der Kredithöhe.

- e) Notieren Sie in vollständigen Sätzen, was Ihnen bei den obigen Berechnungen aufgefallen ist.

#### Mögliche Lösungen:

- Eine längere Laufzeit führt zu tieferen Monatsraten und zu höheren Zinskosten.
  - Bei einer Laufzeit von 12 Monaten sind die Zinskosten schon ziemlich hoch.
  - Bei einer Laufzeit von 60 Monaten betragen die Zinskosten mehr als 1/3 der Kredithöhe.
- f) Vergleichen Sie nun die Zahlen der beiden Tabellen und diskutieren Sie folgende Fragen mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin:

#### Mögliche Antworten zu den Fragen:

- Was fällt Ihnen beim Vergleichen der beiden Tabellen auf?
  - **Es gibt unterschiedlich teure Angebote auf dem Markt.**
  - **ein Vergleich lohnt sich, da man unter Umständen mehrere tausend Franken sparen kann.**
  - **Die Kreditinstitute verdienen immer an einem Kleinkredit**
  - ...
- Was sind die Vor- und die Nachteile eines Kleinkredits?
  - **Vorteil: In kurzer Zeit frei verfügbares Geld ohne zu sparen, man kann sich etwas leisten**
  - **Nachteile: hohe Zinsen, mehr Geld muss zurückbezahlt werden, Ratenzahlung über Jahre hinweg, Gefahr der Verschuldung**
- Würden Sie bei Bedarf einen Kleinkredit bei einem Finanzinstitut aufnehmen? Begründen Sie Ihre Haltung!
  - **Individuelle Lösungen**

**Aufgabe 6**

Schauen Sie sich die Sequenz «Betreibung auf Pfändung» (TC 08:06-09:06) ein weiteres Mal an. Notieren Sie sich alle Parteien, deren mögliche (allenfalls unterlassenen) Tätigkeiten mit deren Folgen/Konsequenzen chronologisch in die untenstehende Tabelle. Das erste Beispiel ist vorgegeben.

<b>Partei</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>Folge/Konsequenz</b>
Schuldner	missachtet Mahnung	Betreibung
Betreibungsamt (Staat)	schickt Zahlungsbe- fehl (Warnung)	Eintrag ins Betreibungsregister (öffentlich zu- gänglich), potenzieller Vermieter kann von der Betreibung erfahren
Schuldner	Nichtbeachten des Zahlungsbefehls	Verpfändung und Versteigerung des Besitzes, Verpfändung des Lohns bis zum Existenzmini- mum (Arbeitgeber erfährt bei der Lohnpfändung von den Schulden)
Betreibungsamt	Verpfändet und ver- steigert Besitz und allenfalls Lohn bis zum Existenzmini- mum	Leben ohne die Besitztümer und/oder leben am Existenzminimum